

Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

Band: 69 (1994)

Heft: 5

Rubrik: Neues aus dem SUOV

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 23.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>


NEUES AUS DEM SUOV

SUT 95: Das Anmeldeverfahren

Von Urs Trachsler, Zeglingen, SUT-Ressort Informatik

Die Zielsetzung «Neue Wege an den SUT 95 in Liestal» wird auch im Informatikbereich dieser Veranstaltung einige Neuerungen bringen. Erwähnen möchte ich Anmeldemodus, Zeitplanung, Appellorganisation, offene Auswertungsapplikationen und Informationsdienstleistungen.

Auf die Modalitäten der Anmeldung möchte ich etwas näher eingehen. Da heute in jeder Sektion die Möglichkeit besteht, einen PC für die Administration zu



**SUT
1995
Liestal**

Schweizerische Unteroffizierstage,
23. bis 25. Juni 1995, Liestal.

benützen, möchten wir, dass die Meldung der Wettkämpferinnen und der Wettkämpfer mittels einer Diskette erfolgt. Dies hat folgende Vorteile: es entstehen keine Übertragungs- respektive Schreibfehler, das Entziffern handschriftlich erstellter Listen entfällt, die Namen der Teilnehmerinnen und der Teilnehmer werden so erfasst, wie sie in den Etats der Sektionen stehen ...

Die «SUT-Verantwortlichen» der Sektionen haben Ende April sämtliche Unterlagen für die provisorische Anmeldung erhalten. In der Beilage befindet sich eine Diskette mit einer Anmeldeungssoftware und dazu eine kleine Bedienungsanleitung. Das Programm kann auf IBM-kompatiblen Rechnern unter «DOS» oder «Windows» gestartet werden. Gesteuert wird es mittels der Maus und/oder der Tastatur. Verschiedene Automatismen stellen sicher, dass die vorgenommenen Eingaben auf der Diskette gespeichert werden. Das Programm kann beliebig oft neu

Es steht zu Ihrer Verfügung

INFO-Büro SUT 95

Haben Sie Fragen?
Brauchen Sie Unterlagen?
Möchten Sie etwas mitteilen?

SUT 95 – Tel./Fax Nr. 061/9512770

Frau Gaby Tanner steht Ihnen mit Rat und Tat zur Seite.

gestartet werden, und die schon vorgenommenen Eingaben werden automatisch wieder angezeigt. Beim ersten Start wird die Sprachversion, französisch oder deutsch, gewählt, im weiteren wird dabei auch ein Verzeichnis «SUT 95» auf der Festplatte erstellt. In diesem werden die Daten sichergestellt. Sind alle Wettkämpferinnen und Wettkämpfer erfasst und die weiteren geforderten Angaben für unsere Logistik gemacht, so wird die Diskette an das OK SUT 95 retourniert. Postwendend wird dann eine Teilnehmerliste mit allen Angaben als Bestätigung zurückgesandt.



28. Schaffhauser Nachtpatrouillenlauf in Neunkirch

Patrouillenlauf bei Nacht und Regen

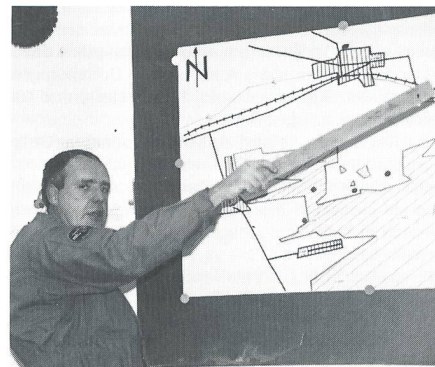
he. Trotz schlechter Witterung stellten sich am 19. März 1994 zirka 85 militärische Zweierpatrouillen aus dem In- und Ausland den verschiedenartigen Prüfungen des 28. Schaffhauser Nachtpatrouillenlaufes, der dieses Jahr in der Gegend von Neunkirch zur Austragung kam. Bei den schweizerischen Unteroffiziersvereinen siegte die Sektion Reiat, und bei den ausländischen Militärdelegationen dominierte das englische 18 SQN RAF Rgmt. Der Wanderpreis für die grösste Beteiligung ging ebenfalls an den UOV Reiat mit neun Patrouillen.

Um 20 Uhr konnten die Organisatoren (OG und UOV Schaffhausen) eine illustre Gästeschar empfangen, unter ihnen auch den Schaffhauser Ständerat Schüle und den französischen Militärattaché in der Schweiz. Wie vom Wettkampfkommandanten, Hptm Reto Caprez, zu erfahren war, hatte man für den diesjährigen Wettkampf das Gebiet auf dem Ausläufer des Wannensbergs südlich des Städtchens Neunkirch ausgewählt.

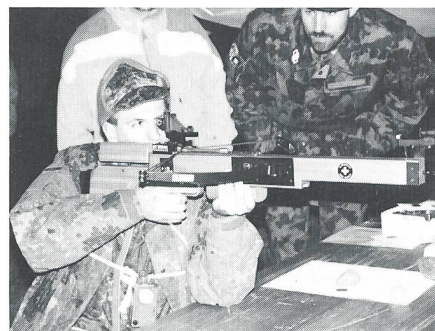
Der Wettkampf war so gegliedert, dass insgesamt 12 km zurückgelegt werden mussten, wobei ein technischer Teil vier Prüfungen umfasste und bei einem Orientierungslauf während 40 Minuten zwölf Posten anzulaufen waren. Schützenhilfe wurde den Organisatoren traditionellerweise von den Angehörigen des Festungssektors 311 gewährt.

Prüfung für Tellensöhne

Bereits die erste Prüfung war eine Überraschungsdisziplin, nämlich ein Armbrustschiessen. Hier ent-



Der Wettkampfkommandant, Hptm Reto Caprez, orientiert über den Ablauf des Nachtpatrouillenlaufes.



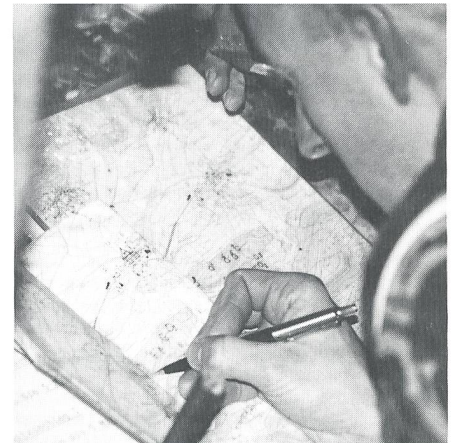
Überraschung schon am ersten Posten: Armbrustschiessen.



Das Panzerabwehrschiessen mit dem «Dragon» wurde ...



... mit Simulatoren geprüft.



Immer wieder eine schwierige Sache: die Orientierung bei Nacht.

puppten sich die wahren Tellensöhne, ob Ausländer oder Schweizer. Die Sorge der Organisatoren galt allerdings den Armbrüsten, bei denen es sich um Präzisionswaffen handelte und die unbedingt vor der nassen Witterung zu schützen waren.

Der nächste Posten war ein konventionelles Nachtschiessen, bei dem jedem Wettkämpfer ein Sturmgewehr 90 zur Verfügung gestellt wurde. Auch beim Zielen und Treffen bei Nacht zeigte es sich, dass diese Ordonnanzwaffe dem früheren Sturmgewehr 57 überlegen ist.

Unterstützung durch die Pzaw-Schule Chur

Ein grosser Dank der Organisatoren geht an die Unteroffiziere der Pzaw-Schule von Chur, die für die Panzerabwehr-Disziplin zuständig waren. Mit dem Dragon-Simulator war ein 700 Meter entferntes Ziel, dargestellt durch ein Pinzgauer-Geländefahrzeug, zu «bekämpfen».

Am vierten Wettkampfposten waren Handgranaten-Wurfkörper 85 auf Ziele in 10 und 15 Metern Entfernung zu werfen. Eine Zeitgutschrift war zu erhalten, wenn die Blechplatte, die das Ziel markierte, dumpf erklang, was einem direkten Treffer gleichkam.

Die Kategoriensieger

Wanderpreis SUOV:

UOV Reiat

Wanderpreis Ausland:

18 SQN RAF Rgmt (GB)

Auszug:

Oberstlt Hans Baumgartner, Lt Urs Bänziger (UOV Winterthur)

Landwehr:

Hptm Felix Muff, Hptm Jürg Oehy (UOV Winterthur)

Landsturm:

Hptm Peter von Grebel, Oblt Max Baracchi (UOV Zürcher Oberland)

Senioren:

Gfr Werner Künzler, Gfr Hans Grämiger (UOG Zürichsee rechtes Ufer)

Junioren:

Peter Knödler, Daniel Augsburg (UOV Reiat)

Ausländische Gäste:

Cne Olivier Coreau, SCH Walter Woznica (Frankreich)



32. Schweizer Winter-Gebirgs-Skilauf in der Lenk

Wetterglück für 140 Skipatrouillen

Von Fritz Leuzinger, Zweisimmen

Über 700 Angehörige verschiedener Einheiten der Schweizer Armee und aus Verbänden der Nachbarstaaten Deutschland, Frankreich, Österreich sowie der Royal Marines aus Grossbritannien absolvierten über das Wochenende vom 12./13. März den 32. Schweizer Winter-Gebirgs-Skilauf im Obersimmental.

Unter dem Patronat des Schweizerischen Unteroffiziersverbandes (SUOV) führte der UOV Obersimmental den 32. Schweizer Winter-Gebirgs-Skilauf durch. Am «Zweitägeler», wie der ausserdienstliche Anlass unter den vielen Skisoldaten genannt wird, beteiligten sich in 139 Patrouillen 710 unentwegte Läuferinnen und Läufer aus verschiedenen Armeeeinheiten, aus militärischen Vereinen, aus kantonalen Polizeikorps – teilweise mit Lawenhunden – sowie aus Jugend- und Sportgruppen des J+S. Die Teilnehmerzahl steigerte sich erfreulich gegenüber den Vorjahren um 10 Prozent.

Keine Bestzeiten

An beiden Tagen mit den vorgegebenen Marschrouten von fünf bis acht Stunden stand der Durchhaltewille, das Mitmachen und vor allem die Kameradschaft im Vordergrund. Alle Patrouillen erreichten das zweite Tagesziel bei der Metschbergstation, von den Strapazen nur unwesentlich gezeichnet, aber glücklich und in guter Verfassung. Ihre grossartigen Leistungen finden auf keiner Rangliste Unterschlupf, und von Bestzeiten spricht überhaupt niemand. Jede Läuferin und jeder Läufer war Sieger über sich selbst.

Internationale Gäste zeigten Interesse

Angeführt von Oberst Albrecht Ringgenberg folgte das Militärprotokoll mit in der Schweiz stationierten ausländischen Verteidigungsattachés in Begleitung ihrer Gattinnen dem 32. Winter-Gebirgs-Skilauf. Zu-



Aus Sicherheitsgründen und Mangel an Schnee werden die Skier am Gandlouenengrat geschultert.

sammen mit den beiden Korpskdt, Generalstabschef Arthur Liener und Ausbildungschef JR Christen, zeigten auch weitere hohe Offiziere unserer Armee grosses Interesse am ausserdienstlichen militärischen Anlass ebenso wie die regionalen und kommunalen Behörden des Obersimmentales.

Vom Wetterglück begünstigt

Trotz schlechter Vorhersage wurde der Läuferharst an beiden Tagen vom Wetterglück begünstigt. Doch es herrschten, in bezug auf die ruppigen Aufstiege, angenehme Temperaturen. Schnee gab es nur noch in den höheren Lagen, über etwa 1600 Metern. Die Wettkampfleitung unter Oberstlt Ernst Scheuner kam den Wettkämpfern jedoch entgegen. Für die erste Etappe am Samstag reichte der Fussmarsch vom Start weg bis oberhalb «Brändli» und von Parwengen aus über den Gandlouenengrat zum Rinderberg. So brachte nach der Abfahrt zum Etappenziel bei der Mittelstation die Gondelbahn das ganze Läuferbataillon nach Zweisimmen zurück.

Kurzbesuch in Adelboden

Mit einer Lastwagenfahrt begann die Lenkerstrecke vom Sonntag im Kuspo bis zu den Simmenfällen. Nach rund einem Kilometer konnten die Skier angeschnallt werden. Entlang der Nordflanke des Wildhorns wurde die Bummern erreicht. Als «pièce de resistance» war der steile Aufstieg zum Bummerngrat einzustufen. Galt es doch, auf 2 Kilometern rund 400 Höhenmeter zu überwinden. Mit einer langen Abfahrt zum Wendepunkt im Geilsbühl statteten die vielen Teilnehmer auch Adelboden einen kleinen Besuch ab. Der letzte Aufstieg zum Hahnenmoos und über die Abfahrt wurde das Ziel am Metsch erreicht.

Laufjubiläen speziell ausgezeichnet

Nur einmal, am Hauptverlesen auf dem grünen Lenker Eisfeld, war das ganze Läuferbataillon versammelt. Generalstabschef Korpskdt Arthur Liener würdigte in kurzen Worten die grossartige Leistung aller am Lauf Beteiligten. Ein spezielles Kränzchen widmete Korpskdt Liener den vielen Damen, die am Lauf ohne grosse Worte die Gleichstellung zu den Männern praktizierten.

Zwei Oberländer, nämlich Wm Hans Burkhalter aus Zweisimmen und Alfred Ryter aus Uetendorf, absolvierten zusammen mit dem Zuger Gfr Rudolf Köppel ihren 30. Winter-Gebirgs-Skilauf erfolgreich. Feierlich umrahmt durch die Jugendmusik Lenk, wurde ihr Durchhaltewille mit dem «Schieferzytli» besonders ausgezeichnet.

Die Goldmedaille für die 25. Teilnahme verdiente sechs und die silberne für deren 20 durften 14 entgegennehmen.

Der schöne Bergkristall der Damenstaffel mit den meisten Neulingen gewann die Patrouille des SAC Bern. Die SUOV-Jugendstandarte wechselt vom linken Zürichseeufer nach Hirzel. Die Patrouille «Schneestern» des Rotkreuzdienstes (R+Hptm Elisabeth Frischknecht) durfte sich mit insgesamt 66 absolvierten «Zweitägeler» an der SUOV-Standarte erfreuen.

Rücktritt von Oberstlt Ernst Scheuner

Am 32. Schweizer Winter-Gebirgs-Skilauf stand Oberstlt Ernst Scheuner das letztemal an vorderster Front. Während neun Jahren verwaltete Oberstlt Scheuner die Finanzen, und die vergangenen fünfzehn Jahre führte er das Organisationskomitee des ausserdienstlichen militärischen Anlasses.

Mit einem lachenden und einem weinenden Auge nahm Oberstlt Scheuner Abschied von seinem letzten Zweitägeler. Die Zusammenarbeit im gesamten OK war einmalig. Trotz der grossen Arbeit mit den jährlich rund 700 Läuferinnen und Läufern. «Ich durfte in der Obersimmentaler Bergwelt zusammen mit in- und ausländischen Kameradinnen und Kameraden viele schöne Stunden verbringen. – Es waren geschenkte Stunden», meinte Ernst Scheuner etwas wehmütig.

«Es ist allein die grosse Verantwortung während den beiden Tagen, die mich immer mehr forderte, je älter ich wurde», war Scheuners Erklärung zum Rücktritt als Wettkampfkommendant. Die Sicherheit aller Teilnehmer stand und wird auch weiterhin im Vordergrund stehen. An allen Winter-Gebirgsläufen, bei den unterschiedlichsten Wetter- und Schneeverhältnissen, geschah kein Unfall aus Verschulden der Organisation. Dies ist ein Verdienst der technischen Leitung und vor allem der beiden langjährigen Streckenverantwortlichen. Die Arbeit stand zum Vergnügen in einer begeisternden Harmonie.

In einer anderen Funktion möchte Oberstlt Ernst Scheuner dem Schweizer Winter-Gebirgs-Skilauf treu bleiben. Doch vorerst freut er sich, dass in Hptm Hans Grünenwald ein guter Nachfolger gefunden werden konnte.



Im Gleichschritt ging's bergauf.